

nes Oberamtsrichters; aufgewachsen in Kronach und Volkach (wo der kläffende Schnauzer eines Bürgers den täglichen Weg von der elterlichen Wohnung zur Kirche hin und wieder beeinträchtigte), Gymnasium in Bamberg und Würzburg, Studium in Würzburg und München, am 16. März 1930 Priesterweihe in Würzburg, Kaplan in Thüngersheim, Himmelstadt und Aschaffenburg, Religionslehrer am Institut der Englischen Fräulein in Würzburg, Diözesan-

jugendseelsorger, Pfarrer in Karlstadt, Studienrat an der Lehrerbildungsanstalt Referent für Seelsorge im Bischöflichen Ordinariat Würzburg, Regens im Priesterseminar, seit 1957 Bischof von Würzburg. – Ist damit nicht schon vieles gesagt?

Mögen dem Jubilar noch glückliche Jahre seines segensreichen Wirkens weit über das 65. Lebensjahr hinaus beschieden sein.

Die Nürnberger Kaiserburg in Aquarellen und Handzeichnungen aus städtischem Besitz. Ausstellungskatalog 2. Museen der Stadt Nürnberg. 63 SS.

Die Museen der Stadt Nürnberg treten in diesem Sommer – im Anbau des Dürerhauses – mit einer Ausstellung über die Nürnberger Kaiserburg hervor. Gezeigt werden 75 Ansichten der Burg – die reizvollsten entstammen dem 19. Jahrhundert – aus städtischem Besitz. Die Ausstellung ist gleichsam ein Nebenprodukt der Ordnungsarbeiten, denen sich diese junge, über einen graphischen Bestand von 60.000 Stücken verfügende Abteilung der städtischen Kulturverwaltung gegenüber sieht. Ein von Museumsdirektor Karl Heinz Schreyll verfaßter, reich bebildeter Katalog verzeichnet über die Exponate hinaus die gesamte der Sammlung angehörende Burg-Graphik in chronologischer Ordnung. D. Schug

Michael Gebhardt

Ein Sonnenstrahl

*Ein Sonnenstrahl bricht durch ein Fenster ein,
schiebt einen Balken Lichtes quer durchs Zim
und tausend feiner Stäubchen Silberschimmer
tanzt ein Ballett im Regenbogenschein.*

*In jedem Stäubchen spiegelt sich das All,
ist selbst ein All geordneter Bewegung.
Sein Kraftstrom kreist in dauernder Erregung
um einen Kern im schimmernden Kristall.*

*Ein Weltgeheimnis birgt das ärmste Ding.
Der Menschen Hoffahrt schätzt es oft gering
und preist, was sie erbaun, aufs höchste.*

*Das Allerkleinste schuf Gott wie das Größte.
Er lebt verborgen wie im Wüstenzelt,
doch seine Herrlichkeit erfüllt die Welt.*

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Altfränkische Bilder und Wappenkalender. 20 Seiten und Umschlag, Format 17,5 x 32,5 cm.

Alljährlich erscheint – schon über sieben Jahrzehnte – der von vielen Kennern erwartete Prachtkalender mit historischen Beiträgen und vielen Bildern. Jede Ausgabe bringt originelle und bisher unveröffentlichte Studien aus der Feder namhafter Autoren.

Der Herausgeber, Prof. Dr. Max H. von Freeden, Direktor des Mainfränkischen Museums, der dieses Werk betreut, hat alljährlich besondere Überraschungen aus den Bereichen von Kunst, Geschichte und Kulturgeschichte Frankens bereit.

Seit einigen Jahren ist der Kalender mit einer vierseitigen farbigen Wappenbeilage ausgestattet, die von Prof. Dr. Gerd Zimmermann betreut wird.

Auf dem Gabentisch eines Freundes mainfränkischer Kunst und Geschichte sollten daher zu Weihnachten als willkommenes Geschenk die „Altfränkischen Bilder“ niemals fehlen.

Auch die kommende Ausgabe wird wieder, sowohl im Hinblick auf die Gestaltung als den Inhalt, etwas Besonderes bieten. Unter den Verfassern finden wir bekannte Namen, so den Direktor des Mainfränkischen Museums Prof. Dr. Max H. von Freeden, Universitätsprofessor Dr. Otto Meyer, Konservator Dr. Hans-Peter Trenchel, Dr. Bernhard Schemmel, Dr. Walter M. Brod und Universitätsprofessor Dr. Gerd Zimmermann, die auch dem Leser unserer Zeitschrift vertraut sind. Der Leser wird sich informieren können über „Zwei fränkische Gedenktage“ (die Fürstbischöfe Julius Echter von Mespelbrunn und Johann Philipp von Schönborn), „Eine Bamberger Zeichenschule“, „Altertümer der Würzburger Bütnerzunft“, „Ein barockes Andachtsbild“, „Die Eule aus dem Kolbenholz“, „Ein fränkischer Gesellenbrief“, „Das Wildbad von Burgbernheim“, „Riemenschneider-Madonnen“ und „Schloß Theres“, alles begleitet von zahlreichen, teil farbigen Abbildungen.

Den Mitgliedern des Frankenbundes steht ab sofort Dank dem Entgegenkommen des Stürtz-Verlages der Kalender im Abonnement zum Vorzugspreis von DM 5.20 (Ladenpreis DM 6.80) zur Verfügung. Der Bezug wird allen Bundesfreunden wärmstens empfohlen. Bitte bedienen Sie sich der beiliegenden Bestellkarte. -t



Handbuch der bayerischen Geschichte.
Dritter Band: Franken, Schwaben, Oberpfalz bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. In Verbindung mit anderen (siehe unten) herausgegeben von Max Spindler, em. o. Professor an der Universität München. Erster Teilband. München: C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung 1971. 799 SS. DM 148.- (zusammen mit dem - demnächst hier zu besprechenden - 2. Teilband).

Nicht nur der Franke und Schwabe freut sich sehr, daß dieser - ebenfalls mit namhaften Zuwendungen bedeutender Persönlichkeiten und Häuser - geförderte Teilband erscheinen konnte; endlich eine Zusammenfassung nach neuestem Stande, besser: Die Fortsetzung dieser Zusammenfassung (siehe FRANKENLAND 5/69 und 1/71). Im ersten Abschnitt „Grundlegung: Die Eingliederung Thüringens in das Merowingische Fran-